

Finanziellen Risiken des strategischen Geschäftes, die mit bereits oben genannten Themen beziehungsweise der Änderung gesetzlicher, vertraglicher sowie gesellschaftsstruktureller Rahmenbedingungen verbunden sind, wird damit begegnet, frühzeitig geeignete Strategien zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten sowie umzusetzen.

Finanzielle Risiken aus dem Unglücksfall Waidmarkt bestehen nach heutiger Einschätzung nicht, da den entstehenden Mehrkosten und eventuell gegen die KVB gerichteten Schadenersatzansprüchen in gleicher Höhe Ausgleichsansprüche gegen Dritte beziehungsweise die Stadt Köln gegenüberstehen.

FAZIT

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der KVB gefährden. Dies gilt auch vor dem Hintergrund des Unglücksfalls am Waidmarkt.

Soweit Risiken ein außerordentlich hohes Schadenspotenzial aufweisen, besteht für das Eintreten lediglich eine geringe Wahrscheinlichkeit. Gegen alle heute bereits erkennbaren Risiken des operativen und strategischen Geschäftes wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Um auch unvorhergesehene zukünftige Herausforderungen bewältigen zu können, setzt die KVB darauf, das gegebene Potenzial des Wachstums auf der Einnahmenseite auszuschöpfen und die Kostenseite weiter zu optimieren.

Prognosebericht

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Nach zwei schwächeren Jahren wird für das Jahr 2014 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,8 bis 1,9 % erwartet. Diese Erwartung gründet sich auf der ungetrübten Konsumfreude im Inland, die vor allem durch die niedrigen Zinsen, die Lage auf dem Arbeitsmarkt, die weiterhin moderaten Inflationserwartungen und die guten Einkommensperspektiven privater Haushalte aufgrund der Tarifabschlüsse begünstigt wird. Vor diesem Hintergrund wird die konjunkturelle Expansion voraussichtlich aus der Binnenwirtschaft getragen. Aber auch das weltwirtschaftliche Umfeld bessert sich und damit wird voraussichtlich die Nachfrage aus dem Ausland wieder anspringen. Im Zuge steigender Exporterwartungen und günstiger Finanzierungsbedingungen werden auch allmählich zunehmende Investitionen in Ausrüstungen prognostiziert.

Die gute konjunkturelle Lage wirkt sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Aufgrund der Produktionsausweitung wird die Zahl der Erwerbstätigen ansteigen und die Arbeitslosenquote leicht zurückgehen.

ÖPNV-NACHFRAGE

Für das Jahr 2014 wird damit gerechnet, dass sich im ÖPNV der beständige Zuwachs der letzten Jahre weiter fortsetzt. Die Planung der KVB geht von einem im Wesentlichen auf Neukunden gestützten leichten Anstieg der Fahrgastzahlen um 0,5 % aus.

UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2013 hat die KVB mit einem Unternehmensergebnis vor Verlustübernahme durch die SWK von - 86,9 Mio. € beendet; geplant waren - 89,3 Mio. €. Die positive Abweichung von 2,4 Mio. € ist darauf zurückzuführen, dass die betrieblichen Erträge um 3,4 Mio. € höher waren als geplant, während die betrieblichen Aufwendungen nur um 1,0 Mio. € über dem Planwert lagen. Der Aufwanddeckungsgrad verbesserte sich deshalb gegenüber dem Plan um 0,7 Prozentpunkte auf 76,7 %.

Maßgeblich für die höheren Erträge waren vor allem die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen, die wegen des hohen Eigenfertigungsanteils um 3,7 Mio. € über dem Plan lagen. Demgegenüber fielen die Umsatzerlöse geringfügig unterplanmäßig (-0,4 Mio. €) aus. Die Zahl der Fahrgäste lag im Jahr 2013 bei 276,6 Mio.; das sind 2,2 Mio. bzw. 0,8 % weniger als geplant. Die Abweichung ist auf die niedrigeren Quoten von schwerbehinderten Fahrgästen und Fahrgästen ohne gültigen Fahrausweis zurückzuführen. Dagegen sind die Fahrgastzahlen im entgeltlichen Linienverkehr vor allem wegen der höheren Nachfrage nach Zeitfahrausweisen im Vergleich zum Plan um 5,8 Mio. bzw. 2,3 % gestiegen. Dies schlägt sich auch in den Fahrgelderlösen inklusive der Erlöse aus erhöhtem Beförderungsentgelt nieder; sie lagen um 2,1 Mio. € bzw. 0,9 % über dem Plan. Durch den geringeren Abgeltungssatz für die Beförderung Schwerbehinderter (Plan 5,0 %, Ist 3,79 %) wird diese positive Entwicklung aber nahezu neutralisiert. Insgesamt weichen die Verkehrserlöse nur geringfügig (+0,1 %) von der Planung ab.

Bei den betrieblichen Aufwendungen wirkte sich positiv aus, dass die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter/-innen geringer ausfiel als geplant. Hierdurch konnten aber die nicht geplanten Aufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und Drohverluste nicht vollständig ausgeglichen werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 plant die KVB unter Berücksichtigung der Erhöhung der VRS-Ticketpreise zum 1. Januar 2014 und der erwarteten Kostensteigerungen für 2014 ein Unternehmensergebnis von -93,7 Mio. € und einen Aufwanddeckungsgrad von 76,0 %. Wie bereits im September des Jahres 2012 von VRS-Beirat und VRS-Zweckverband beschlossen, wurden die Ticketpreise zum Jahresbeginn 2014 zum Ausgleich der hohen Kostenbelastung aus steigenden Lohn-, Material- und Energiekosten durchschnittlich um 3,6 % erhöht. Es werden deshalb für das Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse von 247,4 Mio. € erwartet. Davon machen die Verkehrserlöse 234,2 Mio. € aus.

INVESTITIONEN

Der Investitionsplan für das Geschäftsjahr 2014 schließt mit Ausgaben für Betriebsinvestitionen in Höhe von 163,3 Mio. € ab. Die geplanten Investitionen betreffen insbesondere die Infrastruktur und die Beschaffung von Fahrzeugen. Es handelt sich zum Großteil um die Fortführung bereits begonnener mehrjähriger Maßnahmen. Einzige neu initiierte Maßnahme ist die Einführung des BOS-Funk (BOS = Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben).

Schwerpunkt der Investitionen der KVB, die ganz überwiegend der Bindung und Hinzugewinnung von Fahrgästen dienen, wird auch in den kommenden Jahren die Fertigstellung der Nord-Süd Stadtbahn zur besseren Anbindung des Kölner Südens und zur Entlastung der Betriebsengpässe in den Innentunneln sein. Von den für 2014 eingeplanten Betriebsinvestitionen betreffen allein 71,5 Mio. € (43,8 %) dieses Projekt. Nach der Teilbetriebnahme des nördlichen Streckenabschnittes der Nord-Süd Stadtbahn bis zur Haltestelle „Heumarkt“ Ende 2013 steht nun die vorzeitige Teilbetriebnahme des südlichen Streckenabschnittes von der Haltestelle „Severinstraße“ bis nach Rodenkirchen im Vordergrund.

Von den anderen für 2014 vorgesehenen Betriebsinvestitionen entfallen 44,5 Mio. € auf den übrigen Strecken- und Haltestellenausbau sowie 19,8 Mio. € auf Stadtbahnwagen und Omnibusse; ferner 27,5 Mio. € auf die übrigen Investitionen.

FINANZIERUNG

Da die Investitionen voraussichtlich nur zu 25,6 % aus eigenen Mitteln finanziert werden können – einschließlich einer Eigenkapitalzuführung von 7,1 Mio. € –, kommt den zufließenden Investitionszuschüssen mit 28,0 % eine besondere Bedeutung zu. Die verbleibenden geplanten Investitionsausgaben einschließlich der kurzzeitigen Vorfinanzierung von Zuschüssen werden durch Fremdmittel gedeckt.

Berichterstattung gemäß § 108 III 2 GO NRW

Der gemäß § 108 III 2 der Gemeindeordnung NRW erforderliche Bericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und -erreichung ist auf der Seite 10 dieses Geschäftsberichtes abgedruckt.